

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 15 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pf., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pf.

Nr. 269

Freitag den 20. November 1914

80. Jahrgang

Großes Hauptquartier, 19. November vorm.
In Westflandern und in Nordfrankreich ist die Lage unverändert.

Ein deutsches Flugzeug-Geschwader zwang auf einem Erkundungsfluge zwei feindliche Kampf-Flugzeuge zum Landen und brachte ein feindliches zum Absturz. Von unseren Flugzeugen wird eines vermisst.

Ein heftiger französischer Angriff in der Gegend von Servon, am Westrande der Argonnen wurde unter schweren Verlusten des Feindes zurückgeworfen. Unsere Verluste waren gering.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind die erneut eingeleiteten Kämpfe noch im Gange.
Oberste Heeresleitung.

Berlin, 19. November. Am 17. November haben Teile unserer Ostseestreitkräfte die Einfahrt des Libauer Hafens durch verankerte Schiffe gesperrt und die militärisch wichtigen Anlagen beschädigt. Torpedoboote, die in den inneren Hafen eindrangen, stellten fest, daß feindliche Kriegsschiffe nicht im Hafen waren.

Der stellvertretende Chef des Admiraltabes: gez. Behnde. (W.L.B.)

Wien, 19. November. Amtlich wird verlautbart: Die Schlacht in Rußisch-Polen nimmt einen günstigen Fortgang. Nach den bisherigen Meldungen machten unsere Truppen 7000 Gefangene. Sie erbeuteten 18 Maschinen-Gewehre und auch mehrere Geschütze.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Generalmajor.

Die Kämpfe in Flandern und bei Reims.

Die Londoner Blätter berichten, legen die Deutschen ihre Angriffe in Flandern mühsig fort. Neuport leidet schwer unter der deutschen Beschießung. Die historische Kirche in der Vorstadt wurde jedoch geschont. Von Ypern hört man andauernd Kanonendonner. Von englischen Fliegern, die über den deutschen Stellungen erschienen, wurden zwei verwundet und mußten deshalb landen. Nach holländischen Zeitungen mußte die französische Schlichtlinie bei Reims zurückverlegt werden. Reims werde unter verzweifelten Kämpfen von den Franzosen noch gehalten.

Seeschlacht im Schwarzen Meer.

Petersburg. Eine Petersburger amtliche Meldung bestätigt, daß im Schwarzen Meere zwischen dem türkischen Schiff „Sultan Selim“ und einem Geschwader eine Seeschlacht stattgefunden hat. Das russische Flaggschiff „Swatoj Jeskaf“ wurde beschädigt. Russischerseits wurden 4 Offiziere und 29 Matrosen getötet, 1 Offizier und 19 Matrosen schwer, 5 Matrosen leicht verletzt. Der Kampf dauerte eine Viertelstunde. „Sultan Selim“ wurde wenig beschädigt.

Die Beisetzung Lord Roberts.

London. Die Beisetzung des Feldmarschalls Lord Roberts wird unter großen Feierlichkeiten vor sich gehen. Auf der Lafette des Geschützes, an dem der Sohn Lord Roberts im Burenkrieg bei Colenso fiel, wird der Sarg in feierlichem Zuge nach der Paulskirche übergeführt werden, wo der berühmte englische Feldmarschall seine letzte Ruhestätte finden wird.

Absturz eines montenegrinischen Flugzeuges.

Budapest. Für das montenegrinische Heer sind drei Flugzeuge aus Frankreich eingetroffen. Eins davon wurde über dem Bosnien geschleift, nahm dann seinen Weg nach Serbien und stürzte in einiger Entfernung ab. Der Pilot und ein französischer Offizier blieben hierbei ihr Leben ein. — Vor einigen Tagen ist auf dem Bosnien eine Kanone explodiert. Der Kommandant der Abteilung, Oberleutnant Francovic, wurde getötet.

Die Kämpfe in Westflandern.

Christiana. Der Londoner Korrespondent des „Morgenblattes“ telegraphiert: Es ist den Deutschen unmöglich gewesen, sich die eroberte Stellung bei Dixmuiden

† Ehrenliste der Gefallenen. †

Aus der Verlustliste Nr. 60 der königlich sächsischen Armee.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 241.

1. Kompanie.

Arnold II, Bruno Max, Ersatzreserveist aus Dippoldiswalde.

12. Kompanie.

Bretschneider II, Arthur, Ersatzreserveist aus Löwenhain.

Eilenberger, Alwin, Ersatzreserveist aus Prieschendorf.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 242.

1. Kompanie.

Bretschneider, Erwin Karl, Gefreiter aus Geising.

Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 25.

4. Kompanie.

Ditrich, Ernst Emil, Gefreiter aus Brösgen.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 235.

12. Kompanie.

Schiffel, Arthur, Kriegsfreiwilliger aus Dippoldiswalde, ist seinen erhaltene schweren Verwundungen im Lazarett Burtscheider Kurhaus in Aachen erlegen.

nüßbar zu machen. Beim Nyer-Kanal sind neue Distrikte unter Wasser gesetzt worden. Es fällt wieder ein dichter Schleier über die Begebenheiten, die um Lille vorgehen. Es ist aufs neue auf großen Teilen der Schlichtlinie eine auffallende Passivität festzustellen. An mehreren Punkten sind die feindlichen Laufgräben nur 50 Meter von einander entfernt.

Die englische Kriegsleihe in London überzeichnet?

London. Hier verlautet, daß die englische Kriegsleihe, die ursprünglich in Höhe von fünf Milliarden Mark in Aussicht genommen war, in London bereits allein überzeichnet worden ist.

Generalquartiermeister v. Voigts-Rheß gestorben.

Großes Hauptquartier. Generalquartiermeister v. Voigts-Rheß ist in der Nacht vom 18. zum 19. November unerwartet einem Herzschlag erlegen. Sein Nachfolger ist noch nicht bestimmt.

Die Franzosen in Erwartung der Beendigung der Kämpfe.

Paris. Die Erwartung, daß die andauernde Schlacht nun doch ihrem Ende entgegengeht, ist hier wiederum erwacht. Man legt einzelne Mitteilungen der Kriegsberichte zusammen, um daraus zu schließen, daß der Belagerungskrieg im Felde durch einen vielleicht baldigen Angriff auf einen wichtigen Punkt abgeschlossen wird. Die Entfernung zwischen den beiderseitigen Laufgräben sei nur noch außerordentlich gering.

Eine Einschränkung der Bundesratsverordnung über Höchstpreise für Getreide.

Dem Vernehmen nach steht eine Einschränkung der Bundesratsverordnung vom 28. Oktober 1914 über die Festsetzung von Höchstpreisen bevor. Sie wird sich beziehen auf Saatgetreide. Für solches sollen die festgesetzten Höchstpreise keine Geltung haben, so daß der Handel mit Saatgetreide freigegeben wird. Naturgemäß muß verhindert werden, daß diese Freigabe zu Mißbräuchen führt, indem Getreide als Saatgetreide verkauft wird, das tatsächlich für andere Zwecke bestimmt ist. Die Verordnung des Bundesrates wird daher bestimmte Vorschriften enthalten, die einen solchen Mißbrauch unmöglich machen.

Die russischen jüngsten Verluste.

Amsterdam. Die „Times“ melden, daß die russischen Verluste in den letzten Kämpfen gegen die Armee Hinden-

burgs, in denen die Deutschen siegten, auf 40 bis 50000 geschätzt werden.

Die augenblickliche Lage der Russen an der russischen Grenze.

Genf. Nach französischen Meldungen hält man die Lage der Russen an der preussischen Grenze für sehr gefährlich. Seit vier Tagen, so heißt es, sind große Schlachten südlich Soldau im Gange, die mit einer Heftigkeit ohnegleichen geführt werden. Die Kanonen donnern Tag und Nacht. Die Russen, die noch voll Erinnerung ihrer in dieser Gegend erlittenen Niederlage seien, wollen sich um jeden Preis rächen und stürzen sich mit nicht zu beschreibender Wut auf die Deutschen.

Trapezunt von der russischen Schwarzen Meer-Flotte beschossen.

Ein Bericht des russischen Admiraltabes besagt: Am Mittwoch näherte sich früh morgens die russische Schwarze Meer-Flotte dem türkischen Fort von Trapezunt und beschoss Fort und Kasernen, was an der Küste eine heftige Feuersbrunst verursachte. Osmanische Schiffe wurden auf der Reede nicht entdeckt.

In Trapezunt haben, wie dem „Berl. Tgbl.“ aus Konstantinopel berichtet wird, die Russen mit ihrem Bombardement das russische Konsulat zerstört und den noch anwesenden Konsul schwer verwundet.

Gipfel der Unversfrorenheit.

Reuter verbreitet folgende Meldung: Daily Telegraph meldet aus Stockholm, daß die deutsche Armee im Begriff sei, Breslau und Königsberg zu räumen. — Und das geht nun in die ganze Welt!

Der Heilige Krieg und Italien.

Rom. In hiesigen Kolonialkreisen sieht man trotz der türkischen Erklärungen der Entwicklung des Heiligen Krieges mit großem Mißtrauen entgegen. General Ameglio, der Gouverneur der Cyrenaika, der aus Anlaß der Vorgänge in der Türkei nach Rom zurückkehrte, erhielt alle von ihm verlangten Vollmachten zur Sicherung Libyens.

Serbien zu einem Sonderfrieden geneigt?

Köln. Nach einem Züricher Telegramm der „Köln. Tg.“ meint die Perseveranza, Serbien würde wahrscheinlich geneigt sein, einen Sonderfrieden zu schließen, da ihm keine englische oder französische Hilfe zukommen könne.

Der Burenaufstand.

Kapstadt. Die Regierung behauptet, daß dem Führer des Burenaufstandes, General Beyers, durch Regierungstruppen eine schwere Niederlage zugefügt worden sei, doch wird näheres hierüber nicht angegeben. Auch von anderer Seite liegen Nachrichten über eine Niederlage nicht vor.

Portugiesische Truppen am Suezkanal.

Aus der Schweiz. Das Athener Blatt Embros meldet die Ankunft portugiesischer Truppen in Alexandria zur Verteidigung des Suezkanals.

Die Deutschen besetzen Chauvancourt.

Der am linken Maasufer kommandierende französische General hatte um 3 Uhr nachmittags Meldung erhalten, der deutsche Angriff gegen den französisch gebliebenen Teil des bei St. Mihiel gelegenen Ortes Chauvancourt scheine nachzulassen, als eine Explosion, eine Folge der unter den Laufgräben gelegenen deutschen Minen, die ganze französische Stellung zerstörte. Die Zahl der Opfer ist sehr bedeutend. Die Deutschen besetzten mit lautem Hurra auch die Chauvancourt benachbarten Punkte.

Ein englisches Torpedoboot vernichtet.

Nach einem Londoner Telegramm der Petersburger Roskije Wjedomoste lief das englische Torpedoboot Drmand an der Küste Schottlands auf eine Mine. Die Mannschaft wurde gerettet.

Polales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In der am 19. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann von der Planitz abgehaltenen 14. öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde umfaßte die Tagesordnung nebst Nachtrag 48